

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden, das Murgthal, Renchthal, Wildbad und Umgebungen

Huhn, Eugen H. Th.

Baden-Baden, 1851

Oos

urn:nbn:de:bsz:31-32134

welche die Pestkranken schützt. Besonders gut gemalt ist das Kind, das sich an seine todte Mutter anschmiegt, und einzelne Gestalten erinnern sogar an Rubens. — Dicht hinter der Kapelle erhebt sich der Hardtberg, 1257 Fuß über d. M. und eine weite Umsicht gewährend.

D o s.

Von Scheuern führt die Straße der Eisenbahn entlang nach der Pappelallee, die links zum Jagdhaus hinanführt, und dann nach dem freundlichen Pfarrdorfe Dos, das am Ausgange des Dosthals und dem Gestade des alten Rheinbetts liegt. Hier führt sowohl die Eisenbahn als die Bergstraße vorüber. Das Pfarrdorf liegt 441 Fuß über dem Meere, hat sieben Gassen, 140 Häuser, 170 Familien, 816 Einwohner, drei Wein- und Bierhäuser, eine Restauration im Bahnhofe, Mühle und starke Landwirthschaft, auch einigen Weinbau. Die Kirche liegt auf dem etwas erhöhten, rings mit einer Mauer umschlossenen alten Kirchhof und ist ein altes Gebäude. Es scheinen hier Kelten und Römer eine Niederlassung gehabt zu haben, denn man fand noch zahlreiche Substructionen alter Gebäude. Aus den Römerzeiten fand man 1812 eine Area der Diana mit Inschrift, ferner zwei schöne Köpfe von carrarischem Marmor, mehrere Sculpturen, unterirdische Vorrathskammern mit Getreide und einem großen Topf, worin sich geschmolzenes Silber und mehrere tausend Bracteaten, deutsche und italienische Geldstücke befanden. Sie stammten aus dem zwölften Jahrhundert. Außer diesem wurden aber im Jahre 1837 auf dem rückwärts liegenden Hügel im Mergelboden fossile Knochen entdeckt, worunter nicht nur solche von Hirscharten und Pferden, sondern auch das Gerippe eines Elephas primigenius, wovon die 2 Stoßzähne gegen 9 Fuß lang sind. Dieser Fund kam in's Naturalienkabinet nach

Karlsruhe. Hier erhielt das Kloster Lichtenthal schon 1245 zwei Höfe und noch hat der Studienfond hier verschiedene Güter.

Etwas vom Dorfe westlich entfernt liegt der Bahnhof mit großen und schönen Gebäuden, Werkstätte und Restauration und gegen das Jagdhaus an dem Dösbache die Schweigröthler Mühle, 452 Fuß über d. M. Unweit davon trennt sich der Gereithgraben aus dem Dösbache.

Vor Dös führt eine Straße abwärts nach Haueneberstein und Ruppenheim und hinüber durch Sandweier nach Kastadt.

B a l g.

Hinter dem Hardtberge, 701 Fuß über d. M., $\frac{1}{2}$ Stunde von Dös und eine starke Viertelstunde von Scheuern entfernt liegt das Dorf Balg, angelehnt an einen Wald, zwischen Aekern und Wiesen, mit 595 Einwohnern, 114 Familien, 2 Wirthshäusern und sehr alter Kirche, die erst in neuerer Zeit wieder einen besonderen Pfarrer erhielt. Die Kirche soll an der Stelle eines römischen Tempels erbaut sein, was jedoch zu bezweifeln ist, denn die hiesigen römischen Alterthümer mögen von der alten Römerstraße in der Gemarkung herrühren. Es waren noch im vorigen Jahrhunderte zahlreiche römische Steinbilder in die Wände der Kirche eingemauert, ein fanatischer, dummer Geistlicher ließ sie aber als Gözenbilder zerschlagen. Im Jahre 1804 fand man jedoch beim Bau eines Schulhauses einen dem Merkur gewidmeten Votivstein, der nach Baden gebracht wurde. An der Westgränze der Gemarkung liegen zwei Weißerdhütten, wovon die eine aber schon zur Döser Gemarkung gehört, und man fand darin früher reiche Ausbeute an schönem Töpferthon, Quarzsand und Porzellanerde, die theils in Baden, theils in Zell am Harmersbach verarbeitet wurde. Die Ausbeute nahm jedoch wieder ab. Von hier führen auch Wege